

**WILHELM RAABE-
KALENDER. 1913**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649203048

Wilhelm Raabe-Kalender. 1913 by Otto Elster & Hans Martin Elster

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

OTTO ELSTER & HANS MARTIN ELSTER

**WILHELM RAABE-
KALENDER. 1913**

RAABE "KALENDER

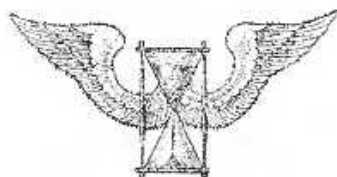
19

13





Wilhelm Raabe



W i l h e l m
K a a b e - K a l e n d e r

1 9 1 3

*Herausgegeben von OTTO ELSTER
und*

HANNS MARTIN ELSTER

344875
26. 4 36.

Umschlag,
Titel- und Kalender-Zeichnungen
von D. S. W. Hadank

1877
D. S. W. Hadank
1877
1877

Vorwort

Als wir den Wilhelm Raabe-Kalender im vergangenen Jahre zum ersten Male herausgaben, rechtfertigten wir unser Unternehmen, das von einer Stimme für ein wenig gewagt erklärt wurde, mit den Anschauungen des Dichters vom Werte der Anerkennung für den Schaffenden und für das Volk. Nun, da es uns durch den Erfolg des ersten Bandes möglich ist, unsere Arbeit fortzusetzen, glauben wir keiner Begründung mehr zu bedürfen. Wir wollen auch in Zukunft auf den Bahnen weiter vorrücken, die wir im Jahr nach dem Tode des Dichters, am Tage seines achtzigsten Geburtstages beschritten haben. Es bleibt uns nur, zu wiederholen, was wir als Aufgabe des Kalenders betrachten. Es sei denen gesagt, die den Kalender in diesem Jahre zum ersten Male in die Hand nehmen.

Wir wollen den späten Ruhm, der Wilhelm Raabe geworden ist, fernert hin pflegen und die Erkenntnis seiner als eines wahren Dichters in immer weitere Kreise tragen. Wir wollen seine große Weltanschauung, seinen hohen Idealismus, seinen tiefen Humor in allem Schatzreichtum dartun und verbreiten. Wir wollen die Nüsse knacken, die der Dichter dem verehrlichen Publikum überreichte und die dem modernen Leser wohl öfter zu hart erscheinen dürften. Wir wollen auf die Dichter hinweisen, die unsers Meisters Weg und Werk vorbereiteten oder in seinem Sinne schufen oder ihm nachlebten. Und wir wollen die Stille und Einheit seines Daseins schildern.

Keinen Pöngeryismus wollen wir aus dem Raabe-Kalender machen. Er soll gewiß die Schönheiten, die Größen in des Braunschweigers Dichtungen und Kunst hervorheben. Aber er soll auch die forschende Kritik nicht verschmähen, durch die das Verständnis der Werke, die Vertiefung in die Weltanschauung, die Kenntnis des Dichters und seiner Art noch mehr gefördert werden können. Selbstverständlich die sachliche, wissenschaftliche, liebe zeigende Kritik!

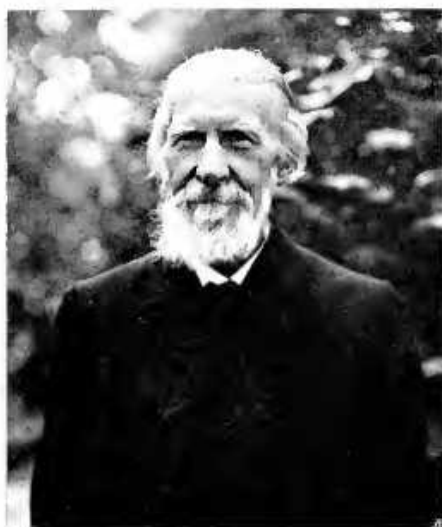
Die einzelnen Aufgaben, die uns Raabes Leben und Schaffen stellen, sind unerschöpflich. Wir nannten im vergangenen Jahre eine Reihe notwendiger Forschungen. Andere haben sich eingeschoben. So können wir auch dieses Jahr wieder nur einen Teil der Versprechungen und Hoffnungen erfüllen, aber wir dürfen wohl meinen, auch jetzt lauterer Gold aus manchem heimlichen und dunklen Schacht der Werte gehoben, manche neue Beleuchtung über Dinge gebreitet zu haben, die wir alle ganz klar zu sehen wünschen. Reich war der Stoff, der uns von allen Seiten zukam. So spricht denn Wilhelm Raabe selbst mit vergessenen und verbergenen Worten zu uns. Von seinen Fremden aus alter Zeit erhebt mancher noch einmal die Stimme für ihn, nachdem Wilhelm Jensens Mund auf ewig verstummt ist. Verehrer des Dichters, schon bekannte und noch unbekannte, sind uns treue Mitarbeiter bei

unserem Körnernetzwerke. So lange wie innere Gründe es zulassen, wollen wir es fortsetzen; in einen äußeren Kultus wollen wir nicht verfallen.

Auch dieses Jahr heißen wir wieder alle Freunde und Verehrer des Dichters zur künftigen Mitarbeit willkommen. Arbeitsvorschläge werden dem nächsten Jahrgange in jeder Zeit dienlich sein. Möge auch dieser zweite, umfangreichere Band so viel Dank und Interesse erwecken wie sein vorbereitender Vorgänger. Dann können wir vielleicht hoffen, auf immer weitere Kreise zu wirken, immer zahlreichere Freunde zu werben unserem Wilhelm Naabe!

Berlin-Friedenau, 8. August 1912

Dito und Hanns Martin Esler



Wilhelm Raabe
im letzten Lebensjahr
Nach einer Photographie von
Fritz Zimmer